

## Abba-Konzertshow im Stadttheater

Ein großes Publikum feierte am Samstagabend in Luckenwalde die Hits der schwedischen Popgruppe um Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid. Viele Zuschauer fühlten sich bei den Melodien in ihre Jugend zurückversetzt.

### Luckenwalde

Fest in schwedischer Hand war am Samstagabend das Luckenwalder Stadttheater – zumindest popmusikalisch. Mit „Super Abba – die Konzertshow“ wurden dort Ohrwürmer aus einer Zeit zu Gehör gebracht, in der ausgeflippte Bühnenausfits angesagt waren, das Telefon „Ring, Ring“ machte und Musik in eine Schallplattenrille gepresst oder magnetisch auf Tonband und Kassette aufgezeichnet wurde. Die schwedische Popgruppe Abba – der Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen ihrer Mitglieder Agnetha Fältskog, Björn Ulvaeus, Benny Andersson und Anni-Frid Lyngstad zusammen – eroberte von 1972 bis 1982 von Stockholm aus die Musikwelt in Europa, Asien und Australien. Die Hits aus der Feder von Ulvaeus und Andersson haben nach vier Jahrzehnten, wohl auch dank eines Musicals und zwei Kinofilmen, noch immer eine große Zuhörerschaft

### 700 Abba-Freunde zu Gast

Ins Stadttheater strömten am Samstag etwa 700 Abba-Freunde, die meisten von ihnen waren älter als 50 Jahre, um den Soundtrack ihrer Jugend zu hören. Sie wurden von den sechs Musikern auf der Bühne nicht enttäuscht. Zwei Sängerinnen schlüpfen in die Rollen von Agnetha und Anni-Frid, der Gitarrist gab sich als Björn aus und am vStagepiano saß Benny. Ein Schlagzeuger und ein Bassist



Nah am Original: „Super Abba - die Konzertshow“ im Luckenwalder Stadttheater. Quelle: Frank Nessler

komplettiert das Sextett. Mit dem Abba-Instrumental „Arrival“ wurde der erste Teil der Show eröffnet. Danach folgte Hit auf Hit. Schon nach dem zweiten Titel „Waterloo“, mit dem die vier Musiker aus Schweden 1974 den Grand Prix Eurovision de la Chanson in Brighton (Großbritannien) gewannen und der für sie die Tür zur internationalen Karriere aufstieß, war im Luckenwalder Stadttheater klar, dass es mit dem Stillsitzen auf den Stühlen vorbei ist.

### Besserer Sound nach der Pause

Das Publikum feierte die alten Zeiten. Tanzte, schunkelte, sang mit, reckte die Arme in die Höhe, klatschte im Rhythmus oder schwenkte nach Aufforderung von der Bühne die Smartphones, wie bei „Take a Chance on me“ und „Mamma mia“. Ruhiger und mit dem Abba-Klassiker „Thank you for the music“ wurden die Gäste nach gut einer Stunde Programm in eine 20-minütige Pause verabschiedet. Im zweiten Teil des Abends, der mit „SOS“ und „Honey, Honey“

eröffnet wurde, sprang der Funke sofort wieder aufs Publikum über. Tonmäßig war nachjustiert worden. Mit besserem Sound steuerte die Show auf ihren emotionalen Höhepunkt zu. Die vier „Abba“-Musiker interpretierten die Songs „Cassandra“ und „I’ve been waiting for you“ ohne ihre Rhythmusgruppe, sprich Schlagzeuger und Bassisten. Anschließend ging es mit „Chiquitita“ und „Gimme, gimme, gimme“ ins Finale mit „Dancing Queen“ und „So long“. Keinen Zuschauer hielt es mehr auf seinem Platz. Nach den Zugaben „Rock me“ und „I have a Dream“ war der Abba-Abend beendet. „Es war sehr schön“, freute sich Margitta Weichert aus Luckenwalde, „wir sind mit dieser Musik aufgewachsen.“ Ihr persönliches Highlight war „Dancing Queen“.